

**Es handelt sich um eine digitale  
Veranstaltung, die über Zoom stattfindet.**

**Anmeldung und Information**

Bitte melden Sie sich unter Angabe von Vor- und  
Nachname per E-Mail an:

waldbreitbach@ekir.de

Der Zoom-Link wird Ihnen in den Tagen vor der  
Veranstaltung per Mail zugeschickt.

Ansprechpartner: Pfarrer Ulrich Oberdörster

Evangelische Kirchengemeinde Waldbreitbach  
Am Kaltberg 1  
56588 Waldbreitbach

**Annmeldefrist:**  
18. Januar 2022

Gefördert mit Mitteln des evangelischen  
Kirchlichen Entwicklungsdienstes und  
der Vereinten Evangelischen Mission.

**„Oh, wie schön ist Papua!“  
Paradies in Gefahr**

Gefördert durch:

**Brot  
für die Welt**  
mit Mitteln des  
Kirchlichen  
Entwicklungsdienstes



Vereinte Evangelische Mission  
Gemeinschaft von Kirchen  
in drei Erdteilen



Titelbilder: Claudia Lang, Antoine Lemaire

Eine gemeinsame  
Tagung von

WESTPAPUA  
NETZWERK

& Papua-  
Partnerschaftsgruppen

## Zum Seminar

## Digitales Programm

## Referent\*innen

Westpapua umfasst die westliche Hälfte der Insel Neuguinea, die in ihrem östlichen Teil den Nachbarstaat Papua-Neuguinea bildet. Obwohl sich Westpapua im Zuge der Entkolonialisierung ab Mitte des 20. Jahrhunderts um Unabhängigkeit bemühte, gehört es seit dem 1. Mai 1963 zum indonesischen Staatsgebiet. Seitdem herrscht in Westpapua ein gewalttätiger Konflikt zwischen der Zentral-Regierung und der indigenen Bevölkerung. Die Regierung versucht - zumeist mit brutaler Polizei- und Militärgewalt- das Streben der einheimischen Bevölkerung nach Selbstbestimmung zu unterdrücken. Die Papuas sind täglichem Rassismus und politischem Gewaltmissbrauch ausgesetzt und leiden unter der Einschränkung ihrer bürgerlichen und politischen Rechte. Jedes Jahr kommt es zu einer Vielzahl an unrechtmäßigen Tötungen, Folter und willkürlichen Verhaftungen durch Angehörige der indonesischen Sicherheitskräfte.

Hinter dem bewaffneten Konflikt in Westpapua stehen aber auch wirtschaftliche Interessen. Papuas Abgeschiedenheit bedeutete lange Zeit, dass die reichen Wälder Papuas, eine der armensten Regionen der Erde, weitgehend außerhalb der Reichweite der Bergbaukonzerne blieben, die die Wälder Sumstras und Kalimantans verwüstet haben. Das hat sich in den letzten Jahren geändert und Palmölunternehmen haben begonnen, große Teile der letzten unberührten Wälder Indonesiens abzuholzen.

Das Papua-Partnerschaftsseminar möchte die Schönheit und Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt Papuas präsentieren und die Auswirkungen der aktuellen macht- und umweltpolitischen Entwicklungen auf Mensch und Natur transparenter machen. Gefragt werden soll, welche Folgen die negativen wirtschaftlichen Interessen auf das lokale Leben und Überleben von Menschen, Flora, Fauna und Kultur in Papua schon heute haben, und was dagegen getan werden kann.

### Samstag, 22. Januar 2022

Marianne Klute, Indonesienexpertin von „Rettet den Regenwald e.V.“

Grundlagenreferat mit einem Überblick über die Situation der Regenwälder in Indonesien und speziell in Westpapua: ihre Bedeutung für das globale Klima, für die Verschlechterung der Bodenbeschaffenheit (Degradation) und Entwaldung durch Industrie, Agrarindustrie, Siedlungsprojekte und Infrastruktur. Welche Folgen hat die Entwaldung für Ökologie und für die lokale Bevölkerung? Welche Maßnahmen können zur Erhaltung der Wälder in Westpapua dienen, und welche Rolle spielen dabei die Wirtschaft sowie nationale und internationale Politik?

ab 8:45 Uhr *Einlass in den digitalen Seminarraum*

9:00 Uhr Beginn mit Begrüßung und geistlichem Impuls

9:15 Uhr Grundlagenreferat von M. Klute mit Beiträgen der Partnergruppen von „Rettet den Regenwald e.V.“ in Papua

10:00 Uhr Pause

10:10 Uhr Referat von Dr. M. Wiemers

10:40 Uhr Arbeitsgruppen zu den Referaten  
Kurzberichte aus den Gruppen

11:10 Uhr Update Westpapua

11:20 Uhr Plenarer Abschluss und Ende

Dr. Martin Wiemers, Head of Ecology, Deutsches Entomologisches Institut, Müncheberg

Bericht über die Planung und Durchführung eines Projekts zur nachhaltigen Nutzung des Regenwaldes durch die lokale Bevölkerung. Projektziel ist es, die Motivation der lokalen Bevölkerung zum Einsatz gegen Entwaldung und gegen die Verschlechterung der Bodenbeschaffenheit (Degradation) zu stärken. Welche Kriterien sind für eine erfolgreiche Projektarbeit im Rahmen von Regenwaldschutz und nachhaltiger Nutzung des Waldes erforderlich?